

der Fremde war, sich ereignete, fand er eine sehr gute Gelegenheit, den armen Schneider als einen in seinem Handwerk ganz vorzüglich geschickten Meister anzupfehlen. Mehrere Anwesende merkten sich Wohnung und Namen, und von nun an fand H. so viel Arbeit, daß er sich nie mehr mit den Seinen hungrig schlafen legen durfte, und daß er später sein Auskommen sehr gut hatte.

Schubert, Altes und Neues.

Die ewige Bürde.

Der Kalif Hakem, der die Pracht liebte, wollte die Gärten seines Palastes verschönern und erweitern. Er kaufte alle benachbarten Ländereien und bezahlte den Eigentümern so viel dafür, als sie verlangten. Nur eine arme Witwe fand sich, die das Ertheil ihrer Väter aus frommer Gewissenhaftigkeit nicht veräußern wollte und alle Anerbietungen, die man ihr deswegen machte, ausschlug. Den Aufseher der königlichen Gebäude verdroß der Eigensinn dieser Frau; er nahm ihr das kleine Land mit Gewalt weg, und die arme Witwe kam weinend zum Richter. Ibn Beschir war eben Kadi der Stadt. Er ließ sich den Fall vortragen und fand ihn bedenklich; denn obschon die Gesetze der Witwe ausdrücklich Recht gaben, so war es doch nicht leicht, einen Fürsten, der gewohnt war, seinen Willen für die vollkommene Gerechtigkeit zu halten, zur freiwilligen Erfüllung eines veralteten Gesetzes zu bewegen. Was that also der gerechte Kadi? Er sattelte seinen Esel, hing ihm einen großen Sack um den Hals und ritt unverzüglich nach den Gärten des Palastes, wo der Hoffmann, Erzählungen.